download unter www.biologiezentrum.at

Loos gibt damit doch selbst zu, dass die Vögel eine Raupenplage nicht verhindern können und hat mithin meine Behauptungen nicht entkräftet wie er glaubt, sondern unterstützt! Ausserdem sind seine Folgerungen auch unlogisch, denn eine erfolgreiche Begegnung muss den Ausbruch unterdrücken, aber nicht verzögern, sonst ist sie eben nicht erfolgreich.

Auf die Loos'schen Schlussworte möchte ich erwidern, dass ich auf Grund vorstehender Ausführungen wohl berechtigt sein dürfte, die mir vorgeworfene Leichtfertigkeit Herrn Loos zu eigener, besserer Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Auf der Ruggburg bei Bregenz, Ende November 1901.

Über den Winterkleid-Isabellismus zweier in austroadriatischen Lagunen erbeuteten Exemplare von Anas boscas L.

Von **R. Hänisch.**

Erstes Belegstück.

a. Allgemeines. Am letzten Januar d. J. fand ich bei einem Triester Wildprethändler unter einer aus den Sumpfrevieren südwestlich von der Isonzo-Mündung eingelangten Partie verschiedenartiger Anatidae eine ganz abnorm gefärbte Stockente (♀, ad.), die ich sofort erstand und dann vom städt. Museal-Präparator dermoplastisch verewigen liess u. z. als „Stilleben", damit an dem vor einem Wandschilde hängenden Vogel alle Gefiedergruppen leicht besichtigt werden können.

b. Abmessungen. Körperlänge 55 cm., Spannweite 89 cm., Fittiglänge 26 cm. und Schwanzlänge 9 cm. — Gewicht 950 Gr. — Das Wildpret, obwohl schon bei 10 Tage abgelegen, war (nach Aussage des Präparators) äusserst zähe, was auf ein Matronenalter hinweist.

c. Unbefiederte Körpertheile. Der Schnabel hat normale Form und Färbung (Wurzel und Rücken dunkelolivengrün, schmutziggelb umrandet — Nagel glänzend schwarzbraun wie bei alten ♀.

Die Augen waren bereits eingetrocknet, so dass die Farbe der Regenbogenhaut nicht bestimmt werden konnte. Ständer und Latschen sind wie gewöhnlich mennigroth gefärbt.

download unter www.biologiezentrum.at

d. Colorit der verschiedenen Federfluren. Stirn, Scheitel und Hinterkopf sind glatt-dunkelgraubraun (chocolade-farbig), Zügel- und Schläfengegend sind wie die Wangen auf lichtrostfarbigem Grunde zart graubraun getüpfelt und von einem 6 cm. langen und 4 mm. breiten schwarzbraunem Augenstreifen in flachem Bogen durchquert.

Kinn und Kehle sind hell-isabellfarbig (ohne Punktierung oder Strichelung).

Unterhals und Kropfgegend sind glänzend rostbraun, graulich zart moiriert. Brust, Bauch, Flanken und Steissgegend sind licht-isabellfarbig, kaum merkbar grau gewässert.

Nacken, Oberrücken und Schulterfedern sind matt-graubraun — am Unterrücken aber bis zum Bürzel prävaliert ein dunkel-aschgraues Pigment der schuppenartig angeordneten, bräunlich geränderten Federn.

Die oberen Schwanzdecken sind matt graubraun mit hellerer Fladerung. Die unteren sind ebenso, aber licht-isabellfarbig mit wenigen graubraunen Längsstreifen.

Die Schwanzfedern sind oberhalb dünkler — unterhalb lichter — bräunlichweiss gefärbt und an den Fahnen leicht graubraun gefladert. Die Schäfte aber sind elfenbeinweiss.

Die Achselschwingen, oberen Flügeldecken und die Bugfedern sind an ihren Schäften und Fahnen gleichmässig matt aschgrau.

Die Mittelarmschwingen bilden mit ihren (an der convexen Seite liegenden) Aussenfahnen, einschliesslich der dunklen Schäfte, einen völlig glanzlosen, schwärzlich grauen Spiegel, den in der Flügelmitte ein 6 mm. breites, schmutzigweisses, am Flügelrande aber ein 10 mm. breites, reinweisses Band abgrenzt. Alle Innenfahnen sind hellgrau. Die Handschwingen zeigen eine mausgraue Färbung mit bräunlicher Lasierung an den Federspitzen (auf ca. 2 cm. Länge), bis wohin die weissen Fittig-Federschäfte hell hervortreten.

Alle unteren Flügeldecken sind vollständig weiss.

Als characteristisch für diese Stockenten-Varietät ist schliesslich noch anzuführen, dass die Flügeloberflächen aussehen, als wären sie mit Weissmehl fein bestäubt. Diese Colorit-Temperierung erstreckt sich auch über einen Theil des Rückengefieders.

download unter www.biologiezentrum.at

Zweites Belegstück.

a., b. Allgemeines. Dasselbe gehört der die küstenländische Avifauna betreffenden Abtheilung der reichhaltigen ornithologischen Sammlung des hiesigen städt. Museums an und entspricht als Schaustück präpariert, dem Habitus einer alten Ente (♀) normaler Dimensionen (Fittiglänge 25 cm.).

In der zweiten Februarwoche 1885, von einem Sumpfjäger unweit der Narenta-Mündung (Dalmatien) erlegt, war dies rare Exemplar durch meinen damals in Fort opus domicilierenden Bruder Gustav erworben und sofort an den hiesigen Musealdirector Herrn Dr. Carl von Marchesetti eingeschickt worden. Durch die Güte des letzteren bin ich nun in der Lage, aus dem mir zur Verfügung gestellten Vergleichs-Materiale noch diese Aberration in kurzer Beschreibung hier hervorzuheben.

c. Der Schnabel ist trüb wachsgelb, nur im Mittelfirst und am Nagel hornbraun gefärbt.

d. Colorit des Gefieders. Fast die ganze Körperoberfläche hat eine auffallend lichte Isabellfarbe (wie weissester Milchkaffee) als Grundton — der an der Unterseite (vom Kropfe bis zum Steiss) zart lichtbraun gewellt und gestrichelt ist — an der Oberseite (den Schultern und dem Rücken entlang) aber eine kräftige, korkbraune, theils sichel-, theils pfeilförmige Fleckung trägt.

Kopf und Hals sind von normaler Färbung und Strichelung.

Die Spiegel zeigen ein mattes schwarzbraunes Colorit und bloss im oberen der Schulter zugekehrten Drittel eines jeden Feldes ist ein schwacher, dunkel-violetter Metallglanz bemerkbar. Bei geschlossenen Flügeln erscheinen die Mittelarmschwingen (als Spiegelträger) von je 2 reinweissen Saumbändern (10 mm. breit) durchquert. Die Handschwingen haben milchweisse Fahnen an gelblich weissen Schäften.

Die unteren Ansichtsflächen der Flügel sind schneeweiss.

Dieses Belegstück trägt keine einzige graue Feder.

Ich glaube annehmen zu dürfen, dass die oben beschriebenen zwei Sammlungs-Objecte von „generellem Stockenten-Isabellismus" zu den besonderen Seltenheiten unserer küstenländischen Avifauna zu zählen seien.

Triest, im Juni 1901.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Hänisch Richard

Artikel/Article: Über den Winterkleid-Isabellismus zweier in austroadriatischen Lagunen erbeuteten Exemplare von Anas boscas L. 65-67